



## New York Stripper im Heim

Im East Neck Nursing Center, einem Altenpflegeheim in New York, hat der Besuch eines Strippers hohe Wellen geschlagen. Nachdem der Sohn einer Bewohnerin ein Bild in den Sachen seiner Mutter fand, auf dem sie einen Geldschein in den Slip eines Strippers steckte, schlug er Alarm. Er fürchtet, seine Mutter könne einen dauernden Schaden davongetragen haben. Die Heimleitung ignorierte seine Beschwerden zunächst – der Unterhaltungskünstler habe die Bewohner und Angestellten mit seiner Strip-Show nur amüsieren wollen. Inzwischen hat die Familie beschlossen, das Heim zu verklagen.

### FORDERUNG DER MINISTERIN

## Ausbildung soll kostenfrei werden

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) will erreichen, dass die Pflegeausbildung bundesweit kostenfrei wird. Es sei ungerecht, dass die Menschen, die eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen möchten, „noch Geld mitbringen müssen“. Noch im Frühjahr werde sie mit den für die Ausbildung zuständigen Ländern erste Gespräche führen, kündigte die Politikerin an.

#### MEHR INFO

[www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

**MEGO**  **com**  
ein deutscher Hersteller für  
**Dementen-**  
**Schutz-Systeme**  
kompatibel mit fast allen  
Schwesternrufanlagen, fertig  
programmiert, zu einem hervor-  
ragenden Preis-Leistungsverhältnis.  
**Info unter 04191/9085-0**  
**[www.megacom-gmbh.de](http://www.megacom-gmbh.de)**

### Interview

## „Der Altenpflege wird die zentrale Rolle in der Versorgung zukommen“



Während die Bundesregierung die Einführung einer generalisierten Pflegeausbildung plant, mobilisiert das „Bündnis für Altenpflege“ weiter dagegen. Aktuell mit einer Postkartenaktion. Bündnis-Sprecher **Peter Dürrmann** erklärt, was die Aktion bewirken soll.

**Altenpflege:** Herr Dürrmann, das Bündnis hat auf der ALTENPFLEGE eine Postkartenaktion unter dem Motto „Hände weg von der Altenpflege-Ausbildung!“ gestartet, die sich gegen eine generalisierte Pflegeausbildung wendet. Wie war die Resonanz?

**Peter Dürrmann:** Das Bündnis hat auf der ALTENPFLEGE rund 22 000 Messebesucher mit der Postkartenaktion erreicht. Fast 10 000 Personen haben unsere Botschaft an Bundesfamilienministerin Schwesig und Bundesgesundheitsminister Gröhe spontan unterschrieben und damit den Aussagen zur Pflegeausbildung von Staatssekretär Laumann bei der Eröffnungsrede der Messe eine klare Absage erteilt.

**Altenpflege:** Auf der Karte steht, dass mit einer generalisierten Ausbildung der Altenpflegeberuf abgeschafft werde. Aber die Pflege alter Menschen wird es doch auch künftig geben, ob mit oder ohne generalisiert ausgebildeten Fachkräften?

**Dürrmann:** Die Zielsetzung des Koalitionsvertrages geht nach wie vor von einem neuen Berufsbild mit einer gemeinsamen Grundausbildung und einer darauf aufbauenden Spezialisierung aus. Damit haben wir aber keine eindeutige Klarheit über den Erhalt des Altenpflegeberufs. Aus unserer Sicht muss alles dafür getan werden, die berufliche Altenpflege, die bis heute einem sozialpflegerischen Anspruch folgt, zu erhalten. Bei der Bewältigung der demografischen Herausforderung wird dieser Berufsgruppe mit ihrem spezifischen Fachwissen die zentrale Rolle in der Versorgung zukommen.

**Altenpflege:** Was passiert jetzt mit den gesammelten Unterschriften? Und was erhoffen Sie sich von der Aktion? Wird an den Regierungsplänen noch etwas geändert?

**Dürrmann:** Mit der Postkartenaktion fordern wir die Bundesministerien für Senioren sowie für Gesundheit unmissverständlich auf, den Altenpflegeberuf und seinen Ausbildungsgang zu erhalten. Gern würden wir das bei einem weiteren Fachgespräch in Berlin erläutern. Immerhin vertreten wir mittlerweile die deutliche Mehrheit der insgesamt etwa 24 000 ambulanten und stationären Anbieter in der Altenpflege und werden außerdem von zahlreichen Fachverbänden und Ausbildungsstätten unterstützt.

**Altenpflege:** Wo liegt für das Bündnis der Kompromiss in Sachen Ausbildungsreform? Oder akzeptieren Sie nur die Altenpflege-Ausbildung nach heutigem Muster?

**Dürrmann:** Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft vor gewaltige Aufgaben, die die Altenpflege schon heute trotz ihrer jetzt spezialisierten Ausrichtung enorm fordert. Die einzig richtige Antwort darauf hat die Bundesregierung bereits auf ihren beiden Demografie Gipfeln gegeben: Die Altenpflege braucht eine Ausbildungsoffensive. Diesen Weg müssen wir konsequent weitergehen und auf jede Irritationen verzichten. Die erheblichen Mittel, die eine neue generalistische Pflegeausbildung kosten würde, sind in die Weiterentwicklung der Altenpflege wesentlich besser und zukunftssträchtiger investiert.

**Interview:** Klaus Nolte